

First order moment

Von Gwinny

Kapitel 2: Löwenkuten

Als das erste Maskengesicht in Lilys Blickwinkel aufblitzte war sie froh ihren Schwangerengelüsten nachgegeben und sich ein Pistazieneis bei Fortescue's Eissalon gegönnt zu haben, obwohl sie Pistazieneis bis vor wenigen Stunden noch zutiefst verabscheut hatte.

An der Theke hatte sie ein schmunzelnder Remus angesprochen, der lachend gefragt hatte seit wann sie denn Pistazieneis ansehen konnte ohne seltsame Würgeräusche von sich zu geben. Einen spielerischen Faustschlag von ihr und drei Schokoeiskugeln (sie hatte Remus auch zwei spendiert, der zwar freundlich ablehnte, aber gegen Lily keine Chance hatte) später hatten sie sich fröhlich schwatzend auf den Weg zu Flourish und Blotts gemacht, nur um kurz vor dem Laden von Todessern überrascht zu werden.

Nun war kein durchkommen mehr, nein ganz im Gegenteil trotz ihrer Bemühungen wurden sie immer weiter auf die Straße gedrängt. Rücken an Rücken versuchten sie sich so gut es ging zu verteidigen. Einige Passanten schrien und kreischten, die Schwarzkuten lachten auf, tief und höhnisch, schrill und genießerisch, abstoßend.

Sie waren einfach abstoßend. Im letzten Moment wehrte sie einen Stupor ab. Ein dunkelhaariger, älterer Mann, der vor einigen Minuten noch am Eissalon nicht weit von ihr gestanden hatte schaltete den Todesser aus, wurde aber kurz danach abgedrängt. Ein Schneidefluch streifte sie am Oberarm, Männer und Frauen eilten aus Wohnhäusern und Geschäften um den Passanten zu helfen, andere flüchteten Hals über Kopf, die Nächsten gingen von bunten Flüchen getroffen zu Boden. Es tauchten immer mehr Todesser auf und Lily kam es vor, als würden sie sich geordnet verteilen.

Kurz erlaubte sie sich durchzuatmen und ihre Situation etwas genauer in Augenschein zu nehmen. Remus schickte gerade einen Todesser mit einer Ganzkörperklammer zu Boden, er hatte sich im Eifer des Gefechts einige Meter von ihr entfernt. Für den Augenblick unbeachtet vom rechtlichen Kampfgeschehen sahen sich die beiden an.

Erschrocken weiteten sich Remus Augen, irritiert folgte Lily seinem Blick und sprang zurück. Genau vor ihr wirbelte schwarzer Rauch auf, wie von einem nicht spürbaren Wind angeweht materialisierte sich daraus ebenfalls eine schwarze Kuttengestalt. Flüchtig bemerkte Lily, dass diese nicht die einzige war, überall sprossen sie in wallenden Rauchwolken wie Pilze aus dem Boden.

Den Zauberstab ausgestreckt, einen Fluch schon auf den Lippen stutzte die Schwangere. Wieso sahen diese Kutten so anders aus? Waren das gar keine Todesser, oder nur eine neue Truppe. Ihre Kapuzen waren nicht spitz, dieser vor ihr, wie die anderen anscheinend auch, hatte ein großes, weißsilbernes Emblem auf seinem Umhang abgebildet. Zwei aufgespannte Flügel umgaben einen tänzelnden Löwen. Kein Todesser würde einen Löwen auf seinem Umhang tragen.

Sie hielten mannshohe und unterschiedlich verzierte Stäbe in der Hand, die sie mit einem dumpfen Hall auf den Boden stießen. Bald vermischten sich die Schläge zu einem beeindruckenden Donnern, der Tackt veränderte sich, wurde schneller, angriffslustiger.

Bum - tack - tack - bum.

Irritiert hielten alle Kämpfer inne und starrten die Fremdlinge an. Als hätten sie nur darauf gewartet endlich beachtet zu werden schwangen sie ihre Stäbe absolut synchron in hohen Bögen durch die Luft. Ängstlich wich Lily einen Schritt zurück, die Arme um ihren Bauch geschlungen, um nicht vom Stab dieser Gestalt vor ihr getroffen zu werden, doch ihre Sorge schien unbegründet, denn kaum hatte sie einen Fuß nach hinten gesetzt rauschten die Stabschwinger nach vorn und griffen die verdutzten Todesser an. Einige Schrecksekunden und bewusste Todesser später flogen wieder die Flüche.

„W...was, was...?“, stotterte Lily und vergas völlig, dass sie schutzlos dastand und diese Gestalt, die nicht weit von ihr Todesser mit einem Stab erschlug, anstarrte während die Flüche, die ihn trafen ihn gar nicht zu jucken schienen.

„Ich habe keine Ahnung.“, hauchte Remus neben ihr und brachte Lily zum zusammenzucken. War sie so töricht gewesen und hatte sich dermaßen hinreißen lassen?

Um wieder einen Überblick zu gewinnen sah sie sich kurz um, während sie Remus mit einem Protego unterstützte.

Die Löwenkutten, so nannte Lily sie im Stillen, wirbelten selbst genauso problemlos durch die Luft, wie sie vorher ihre Stäbe geschwungen hatten und steckten vielfarbige Flüche ein ohne mit der Wimper zu zucken. Sogar den ein oder anderen grünen Avada sah Lily ohne Konsequenzen in die Körper dieser Wesen eintauchen. Das konnte doch nicht sein? Niemand überlebte den Avada, gegen ihn gab es kein Schild. Und wie konnten sie sich so flüssig und elegant bewegen ohne sich in ihren Umhängen zu verheddern, geschweige denn die Kapuze zu verlieren? Wahrscheinlich war sie angehext.

Der Lärmpegel hob sich, die Luft begann an einigen Stellen zu flimmern und Lily wäre es sicherlich nicht aufgefallen, wenn die Leute an diesen Orten nicht auseinander gewichen wären.

Portschlüssel.

Vor der Apotheke, Gringotts und der Knockturn Gasse landeten knallend etliche Auroreneinheiten, die sich sofort ins Kampfgeschehen stürzen wollten, jedoch

zögerten als sie die unbekanntes Löwenkuten entdeckten.